

Strukturerneuerungsprozess „Unser Bund 2025“

Zwischenbericht - 5. September 2024

Dieser Bericht gibt einen kompakten Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Prozess UB25 und fasst den derzeitigen Zwischenstand anhand der einzelnen Strukturfeldern zusammen.

Strukturfelder Regionale Ebene und Junge Gemeinde

Die Trendabstimmungen beim Bundesrat 2024 zu den vorgestellten Konzepten für die Regionale Ebene, die Junge Gemeinde und die Theologische Ausbildung waren ermutigend und gaben ein klares Signal, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Im Anschluss an den Bundesrat wurden daher wichtige Rückmeldungen von den Bundesratsveranstaltungen in das Konzept der Gemeindeentwicklungsregionen eingearbeitet. Eine wesentliche Änderung betrifft die **Weiterentwicklung der Personalstruktur**: Für Gemeindeentwicklungsregionen (GERs) sollen jeweils fünf bis sechs Regionalleitungen mit jeweils einer 50%-Stelle eingesetzt werden. Diese Regionalleitungen sind verantwortlich für das Personal in ihren zugeordneten Regionen und übernehmen die Koordination, Dienstaufsicht und Unterstützung der GemeindeentwicklerInnen sowie JugendreferentInnen. Zusätzlich könnte auf dieser Ebene auch die Beantragung von Fördermitteln auf Landesebene angedockt werden.

Eine **Arbeitsgruppe aus dem GJW** entwickelt derzeit eine Struktur, die die Jugendverbandlichkeit in das Konzept der Gemeindeentwicklungsregionen integriert, um die Beteiligungsstruktur und Förderfähigkeit in der Arbeit mit jungen Menschen langfristig zu sichern. Diese Arbeit wird in Kürze abgeschlossen sein und der PG vorgelegt werden.

Um das Konzept der Gemeindeentwicklungsregionen weiter zu konkretisieren und auf Realisierbarkeit zu prüfen, werden weiterhin zwei Dinge unternommen. Zum einen wird eine Arbeitsgruppe zusammengerufen, die Vorschläge für die **regionale Einteilung** erarbeiten soll, um eine sinnvolle Landkarte der Regionen zu erstellen. In diese Überlegungen werden die LV-Leitungen einbezogen. Das erste Treffen soll im Spätherbst stattfinden.

Außerdem wird ein **GER-Praxisteam** ins Leben gerufen, das Pilotregionen initiiert und begleitet, damit sie sich gemäß dem entwickelten Konzept zu GERs entwickeln können. Dieses Team wird Materialien vorbereiten, den Kontakt zu den Pilotregionen pflegen und deren individuelle Situation berücksichtigen. Ziel ist es, bis zum Bundesrat Erfahrungen aus den Testregionen zu teilen und erste Materialien vorzulegen.

Die Frage, wie viele Regionen es letztlich geben kann und mit welchem Budget sie ausgestattet werden sollten, kann im weiteren Prozessverlauf beantwortet werden, nachdem die Ergebnisse aus den anderen Arbeitsgruppen vorliegen.

Strukturfeld Theologische Ausbildung

Die verschiedenen Aspekte in diesem Themenfeld werden, wie beim Bundesrat 2024 vorgestellt und vom Bundesrat in einer Trendabstimmung unterstützt, nun in den entsprechenden Gremien des BEFG und der Theologischen Hochschule Elstal weiterbearbeitet. Beim Bundessrat 2025 wird über den Stand der Arbeit berichtet werden.

Strukturfeld Identität des Bundes

Die zentrale Frage war hier, ob der BEFG als geistliche Gemeinschaft (Freikirche) oder als administrativer Dachverband verstanden werden soll. Die Projektgruppe hat diese Frage geprüft und sieht, zumal nach der Entscheidung des ChristusForums, eigene Körperschaftsrechte anzustreben, keine Notwendigkeit für eine Änderungen an den identitätsgebenden Strukturen des Bundes. Der BEFG sollte weiterhin als (Frei-) Kirche mit kongregationalistischer Verfassung verstanden werden, nicht als Dachverband. Die Projektgruppe sieht die strukturelle Frage als geklärt an und legt dies dem Präsidium und dem Bundesrat zur Bestätigung vor.

Strukturfeld Finanzen

Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung einer zukunftsfähigen Finanzierungsstruktur für den Bund. Im Fokus stehen ein weiterentwickeltes Beitragssystem für die Gemeinden, mögliche zusätzliche Einnahmequellen und der zukunftsorientierte Umgang mit den Liegenschaften des Bundes. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden dem Plenum #3 im September 2024 zur Beratung vorgelegt.

Strukturfeld Bundesgeschäftsstelle und Dienstbereiche

Bis Ende September arbeitet eine Arbeitsgruppe daran, zu klären, welche Elemente für die bundesweite Arbeit des BEFG notwendig sind, um als Kirche gut bestehen und arbeiten zu können. Darüber hinaus wird geprüft, welche inhaltlichen Angebote auf Bundes- und welche auf regionaler Ebene sinnvoll sind. Die Ergebnisse dieser AG werden der Projektgruppe vorgelegt, um sie mit den Resultaten aus dem Strukturfeld „Regionale Ebene“ zu kombinieren. Anschließend werden diese Ergebnisse mit entsprechenden Finanzdaten unterlegt. Das Gesamtpaket der Ergebnisse wird dem Plenum #4 im Februar 2025 vorgelegt.

Strukturfeld Leitung des BEFG (Präsidium und BGF)

Bis Ende Oktober wird eine Arbeitsgruppe erarbeiten, wie die Leitung des Bundes in Zukunft gestaltet werden könnte, insbesondere vor dem Hintergrund der bisherigen Ergebnisse (GER und andere). Dabei wird unter anderem geprüft, welche Rolle das Präsidium und die Bundesgeschäftsführung künftig einnehmen sollten. Ziel ist es, Szenarien und Modelle für die zukünftige Leitungsstruktur des BEFG zu entwickeln, die auf den bereits erarbeiteten Strukturen aufbauen.

Strukturfeld Bundesrat

Die Projektgruppe hat entschieden, das Strukturfeld Bundesrat im Rahmen von UB25 vorerst nicht weiter zu bearbeiten. Dies liegt zum einen an der Fülle der Themen und zum anderen an der Überzeugung, dass die Strukturfrage des Bundesrats erst dann sinnvoll behandelt werden kann, wenn die Zukunftsperspektiven in den anderen Strukturfeldern geklärt sind. Die Projektgruppe empfiehlt, dass die Rolle des Bundesrats sowie die Art und Gestaltung der Bundesrats-Veranstaltungen von den beteiligten Gremien und Arbeitskreisen außerhalb des Prozesses UB25 weiterentwickelt werden.

Weiterer Verlauf des Prozesses

In den kommenden Wochen wird die Projektgruppe gemeinsam mit der erweiterten Projektgruppe kontinuierlich an den Themen von UB25 weiterarbeiten, um die Ergebnisse für die Plenumsveranstaltungen vorzubereiten und dort weitere Rückmeldungen einzuholen. Zudem sind mehrere Stakeholdertreffen geplant, darunter Workshops mit Mitarbeitenden des BEFG, den Landesverbandsleitungen und der GJW-Bundeskonzferenz.

Anschließend wird die Projektgruppe ihre Arbeit dem Präsidium präsentieren. **Am 15. und 16. November 2024 findet die Offene Präsidiumssitzung (OPS) statt**, bei der alle bisher erarbeiteten (Zwischen-)Ergebnisse vorgestellt und reflektiert werden sollen.

Ein weiterer entscheidender Meilenstein auf dem Weg zum Bundesrat ist dann die **Präsidiumssitzung am 8. März 2025**, in der das Präsidium darüber entscheiden wird, welche Arbeitsergebnisse dem Bundesrat vorgelegt werden. Hier sollen alle Ergebnisse so weit fertiggestellt werden, dass sie in der folgenden Woche veröffentlicht, in den Landesverbandsräten vorgestellt und in den Gemeinden bei Bedarf in Gemeindeversammlungen diskutiert werden können. Die Präsentation der Ergebnisse soll neben der Schriftform auch in Videoform erfolgen, damit die Inhalte schnell, kompakt und präzise für möglichst viele Anlässe zugänglich sind und einer fundierten Abstimmung im Bundesrat möglichst nichts im Wege steht.

Ein Bericht von Christoph Bartels

*Im Namen der Steuerungsgruppe „Unser Bund 2025“
(Stefan Lingott, Christoph Bartels, Christoph Stiba)*